

13. „Buerg- a Mëttelalterfest“ in Düdelingen

# Die Ritter übernehmen die Burg Butschebuerg

Die 13. Auflage des „Butschebuerger Buergfest“ hatte schon am Samstag eine Unmenge an Zuschauern angezogen. Das Mittelalterfest, das zu seinen Anfängen nur mit ein paar Ständen im oberen Teil „Butschebuergs“ auskam, hat sich über die Jahre ausgedehnt und gefühlte 100 verschiedene Stände boten alles, was das Herz der Mittelalterbegeisterten begehrt.

**DÜDELINGEN** - Letztes Wochenende wandelte sich der Stadtteil in ein mittelalterliches Dorf. Stroh und Holzspäne auf den Wegen des Dorfes verwandelten die Straßen in zeitgemäße Dekors. Auf beiden Straßenseiten hatten die Händler und Handwerker ihre Stände errichtet und verkauften Waren aus längst vergangenen Zeiten. Ein



Mittelalterliche Gerichte wurden den Besuchern angeboten



Die meisten befolgten den mittelalterlichen Dress-Code



Für Kinder war der Ritterkampf eine besondere Attraktion

historischer Umzug mit 200 Personen in mittelalterlicher Tracht führte Teilnehmer und Offizielle zur Dorfweide, wo der Marktvogt, der große Kalibo, die 13. Auflage eröffnete. Er bedankte sich bei den Anwohnern des Viertels, denen ihr Stadtteil nur in 51 der 52 Wochen im Jahr gehört. Während der Vorbereitungswoche und der Tage des Festes war auch dieses Jahr das Viertel fest in der Hand der mittelalterlichen Akteure.

Kalibo gab das Wort weiter an den Stadtvogt Alexius (Bürgermeister Alex Bodry), der neben Marcellus, dem ersten Bürger des Landes (Mars di Bartolomeo), auch in mittelalterlicher Robe erschienen war. Alexius freute sich über die Entwicklung des „Quartierfestes“, das sich in 14 Jahren zum Publikumserfolg der Groß-

region gemausert hat, zu berichten. Im Ehrengastbereich waren die Assistenten des Alexius, Dan Biancalana, Loris Spina, Claudia Dall'Agnol und Jean-Paul Gangler, zu sehen, die sich das Spektakel nicht entgehen lassen wollten.

Über 90 Händler und Handwerker mit Vorführungen mittelalterlicher Handwerkskunst, Lederbearbeitung, Schmuckherstellung, Bögen-, Schwerter- und Hutfabrikation und vor allem sehr viele Stände die Kulinarisches aus dem Mittelalter anbieten, waren vertreten.

Es gab fast alles, vom frisch gebackenen Brot, Brezeln, Kässpätzchen, Lebkuchen und Schokolade bis hin zu Würsten, Hühnerflügeln und Käse. Die Greifvögel der „Anderswelt“, das Kinder-Ritterturnier, das Mittelalter-Karusell,

ein Märchenerzähler, ein Ritterturnier und das schon zum festen Termin gewordene Nacht-Turnier mit abschließender Feuershow waren nur einige der Attraktionen des „13. Butschebuerger Buergfest“, das am Samstag und gestern stattfand.

Das größte Mittelalterfest der Großregion hatte aber noch mehr zu bieten. Bertholder, der Erzähler, der große Kalibo, der mit seinen Zaubertricks die Besucher unterhielt und die gewohnt derben und lustigen Tavernenspektakel mit Spielleuten konnte ebenso begeistern wie die Auftritte der Ritter und das Konzert der Streuner, die schon seit 20 Jahren aktiv sind. Zum Abschluss der Abende zog die große Feuershow der Societas Draconis die Zuschauer in ihren Bann.

RSL

Bettemburg feierte seine Befreiung vom Nazi-Joch

## Parade militärischer Oldtimer der US Army

Fränz Hoffmann

Vom 11. bis 13. September feierten die Bettemburger den 70. Jahrestag ihre Befreiung durch die Soldaten der US Army - mit den Filmen „The Ghost Army“, „Schockela, Knätschgummi a brong Puppelcher“, mit US-amerikanischer Musik und als Höhepunkt der Parade militärischer Oldtimer.

**BETTEMBURG** - Fast genau wie damals im September 1944, als die Truppen von General James Hillard aus dem „Mosseler“ (län-

gere Zeit Lager des Reichsarbeitsdienstes) kommand die Mondorfer Straße zum Bahnhof und zum Ortszentrum vorstießen. Die Einnahme der Ortschaft war minutiös in diesem Wald, wo heute der Märchenpark steht, vorbereitet worden.

Es bestand nämlich die Möglichkeit, auf marodierende SS-Truppen zu treffen wie jene, die in Düdelingen einige Tage zuvor sechs Zivilisten massakriert hatten. Doch bereits am 1. September hatten die letzten deutschen Soldaten das Land fluchtartig heim ins Reich verlassen, und mit ihnen Tausende „Gielemänner-

cher“ und Kollaborateure. Die leidgeprüfte Bettemburger Bevölkerung, die noch im Mai desselben Jahres bei einer Bombardierung des lokalen Eisenbahnknotenpunkts 17 Menschen verloren hatte, bereitete, wie überall im Land, den US-Boys einen triumphalen Empfang.

### Zeugen jener Zeit

70 Jahre später waren es zwar keine US-Soldaten, die vom „Mosseler“ über die Mondorfer Straße bis zum Kirch-Platz zogen, sondern Originalfahrzeuge der Army aus dem Zweiten Weltkrieg, gesteuert von den Mitgliedern der „Quadriga“ aus Walferdingen und der „CVM“ aus Stein-

Den Mitgliedern dieser beiden Vereinigungen geht es, wie sie selbst betonen, keineswegs um Krieg-Spielen. Sie wollen die Fahrzeuge in einem guten Zustand als historische Denkmäler und Zeugen jener Zeit erhalten.

Und so bewegte sich ab 11 Uhr eine imposante Kolonne von 38 Fahrzeugen über die Eisenbahnbrücke, an den mit US- und luxemburgischen Fahnen geschmückten Verkaufsständen des gleichzeitig stattfindenden Straßenmarktes vorbei zum Zentrum, unter der Begleitung einer achtköpfigen „Marching Band“ aus Metz, die von „Bei mir bistu schön“ über die Ohrwürmer des



38 Fahrzeuge nahmen an der Kolonne teil

Glenn Miller bis zu bekannten Militärmärschen alles in petto hatte.

### Der Hund im Kegelspiel

Die imposante Kolonne bestand u.a. aus gängigen Jeeps, einem etwas nobleren größeren Jeep des Armeeseersorgers, mehreren Lkws und einem Kettenfahrzeug mit Rot-Kreuz-Fahne (bei dem

man vorsichtigerweise die stählernen Raupen durch Gummiketten ersetzt hatte). Wie ein Hund im Kegelspiel mutete allerdings ein Ural-M17-Motorradgespann (Sidecar) der Roten Armee an.

In Bettemburg wurde an diesem Tag nicht nur das 70-jährige Jubiläum der Befreiung würdig begangen. Wegen des Straßenverkaufs und des „Quetschefests“ auf dem Kirch-Platz musste der Verkehr großräumig umgeleitet werden, was erwartungsgemäß zu mittleren Staus führte.



Militärische Fahrzeuge jeder Art waren bei der Parade dabei